
KÖNIGS LERNHILFEN

Volker Krischel

MODERNE KURZGESCHICHTEN INTERPRETIERT

Deutsche Kurzgeschichten von 1984 bis 2015

19 STRUKTURSKIZZEN

Online-Ergänzung zu ISBN 978-3-8044-1250-7



1. Auflage 2021

© 2021 by C. Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Strukturskizze

Merkmale der modernen Kurzgeschichte

Thematik

- Alltagsthemen
- besonderes Ereignis (oft Wendepunkt) steht im Mittelpunkt der Geschichte

Struktur

- unmittelbarer Einstieg
- Alltagspersonen (oft typisiert)
- wenig Protagonisten
- erzählte Zeit oft kurz, aber Geschichte muss nicht immer kurz sein
- Schluss meist offen, aber oft von Pointe begleitet
- chronologisch, linear erzählt

Sprache

- oft einfache Sprache
- sprachliche Verdichtung (Metaphern, Bilder, Leitmotive)

Intention

- keine Lösung, Weltdeutung oder beurteilende Formulierungen
- Leser soll das Beschriebene selbst beurteilen und zu einem eigenen Lösungsversuch motiviert werden

Strukturskizze: Merkmale der modernen Kurzgeschichte

Strukturskizze Tanja Zimmermann – *Sommerschnee*

Aufbau

1. Teil:

Der Weg zum Freund

- total verliebt
- schwebt auf rosaroter Wolke
- „verklärter“ Blick auf Realität
- hat keine Angst mehr
- will ihrem Freund gefallen

2. Teil: (Wendepunkt):

Freund beendet Beziehung

↓
Zettel

- ↓
- schmerzhafter „Rückruf“ in die Realität (Zigarettenwunde, Borderline-Störung?)
 - seelischer Schock

3. Teil:

Rückkehr zur Haltestelle

- nimmt Umwelt negativ wahr
- Angst und Unsicherheit kehren zurück

Tanja Zimmermann: *Sommerschnee*

Strukturskizze Jürg Amann – *Altes Paar*

Aufbau

Leben früher

Er schiebt den Rollstuhl mit seiner Frau.

Einschränkung des Lebensraums
(Welt → Stadt)

aber: er ist **aktiv**,
er ist nicht allein

Zu zweit

Nach dem Tod seiner Frau

→ Er ist alt geworden und allein.

→ Er braucht jetzt den Rollstuhl
als Stütze.

Er ist **passiv**,
der Rollstuhl ist aktiv.

Einsamkeit

Sein jetziges Leben

Er dreht seine
letzten Runden.

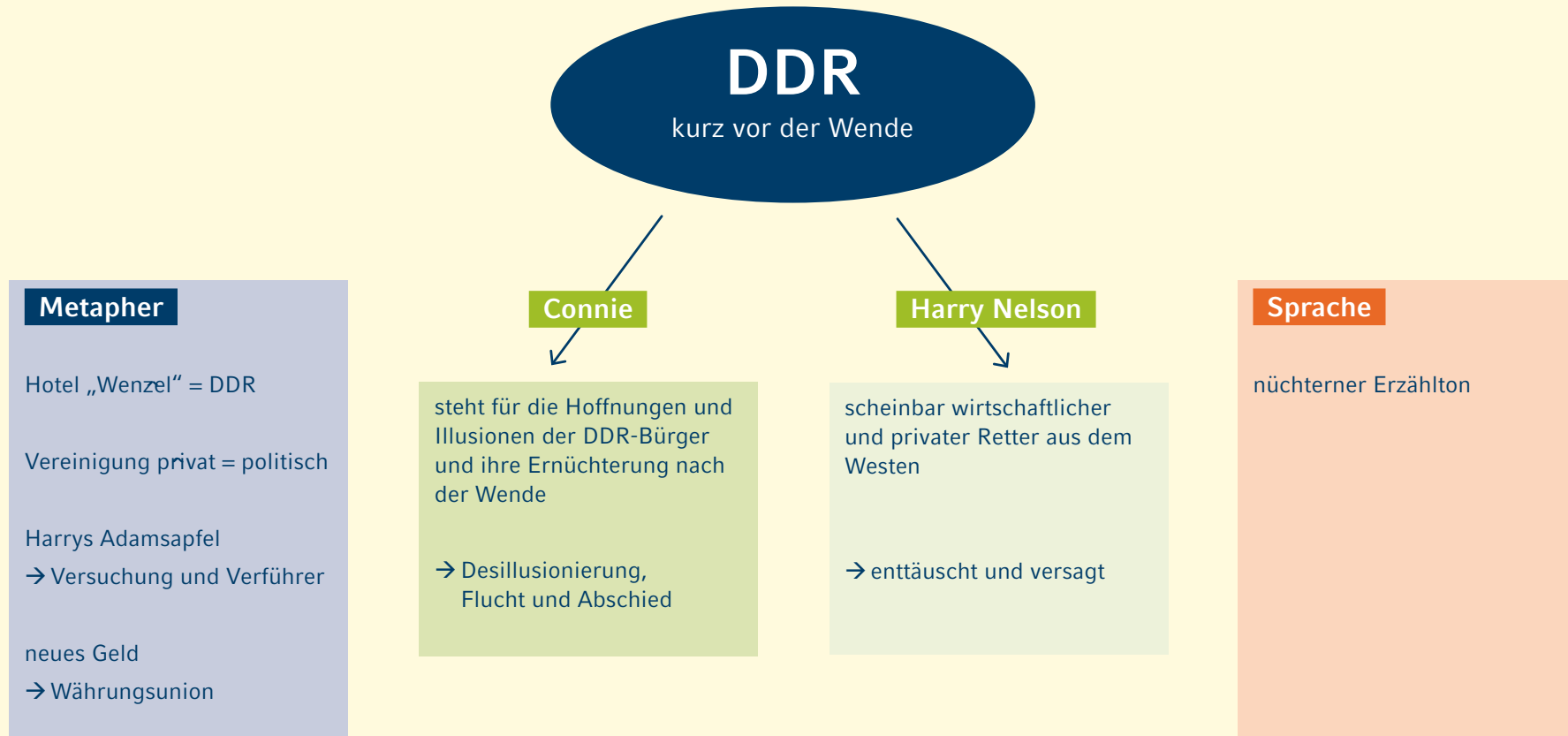
Jürg Amann: *Altes Paar*

Strukturskizze
Judith Hermann – *Camera obscura*



Judith Hermann: *Camera obscura*

Strukturskizze
Ingo Schulze – Neues Geld



Ingo Schulze: *Neues Geld*

Strukturskizze

Nadja Einzmann – *An manchen Tagen*

Thema

Gefühlschaos junge
Erwachsener

Kommunikationsdefizit
mit der „Außenwelt“

Ich-Erzähler/-in

Gefühlschaos
(Liebeskummer?)

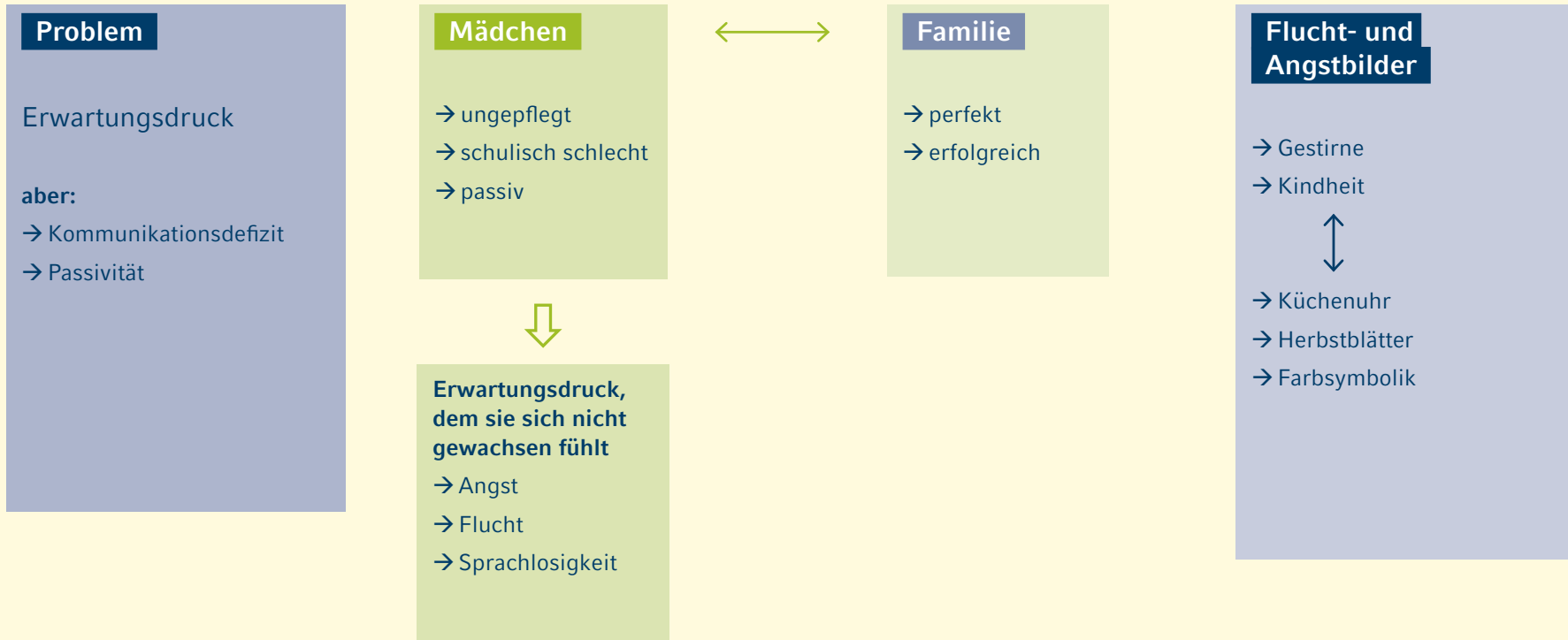
- Realitätsflucht
- Selbstisolation
(Welt soll draußen bleiben)
- keine Gefühle an sich
heranlassen
(Herz in Alufolie)
- Angst vor Verletzung

Sprache

Bilder und Metaphern
innere Monologe
Anaphern
Wiederholungen

Nadja Einzmann: *An manchen Tagen*

Strukturskizze Sabrina Eisele – Momente



Sabrina Eisele: Momente

Strukturskizze Kai Fischer – Erinnerungsangebote

Ich-Erzähler

will cool sein

aber:

→ feige

→ verletzlich

→ hat Beziehungsende noch nicht überwunden

Erinnerungsangebote

→ Waren erwecken Erinnerungen an Saskia.

→ Erinnerungen sind Angebote zur Verarbeitung der Beziehung.

Sprache

Jugend- und Umgangssprache

→ Alliterationen

→ Metaphern

→ Wortspiele

Saskia

→ dominant

→ unkonventionell

äußere Handlung

Einkaufen im Supermarkt



kritisch, distanziert

innere Handlung

Erinnerung an Saskia



emotional, warm

Kai Fischer: *Erinnerungsangebote*

Strukturskizze Peter Stamm – *Die ganze Nacht*

Wende

Coffee Shop

Schnee

Verwandlung New Yorks in eine
Märchenlandschaft



erzeugt eigene Stimmung:

- neuer Blick auf Geliebte und Beziehung
- mehr Partnerschaft

Sprache

- lakonisch
- einfacher Stil
- distanzierte Erzählweise

Peter Stamm: *Die ganze Nacht*

Strukturskizze Andreas Heidtmann – *Notfalls Marmelade*

Personen

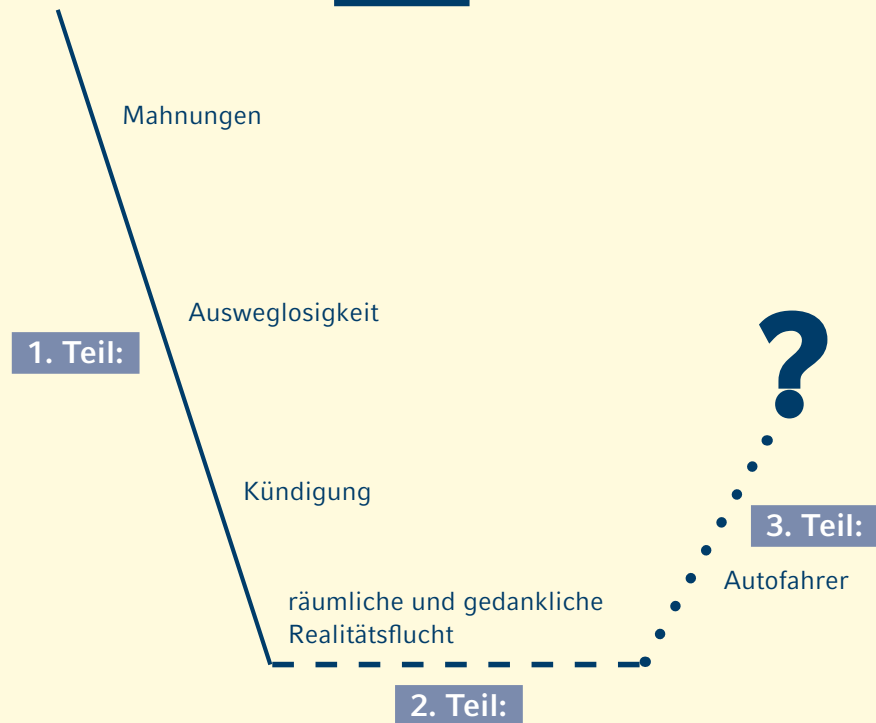
Mutter

- einsam
- überfordert
- naiv
- verzweifelt

Autofahrer

- hilfsbereit
- unabhängig
- nicht wohlhabend
- Retter?

Aufbau



Sprache

nüchtern
distanziert
→ Bitterkeit,
Verzweiflung

Metaphern
Personifikation
→ bildhafte Darstellung
der Situation
→ schafft Distanz

Andreas Heidtmann: *Notfalls Marmelade*

Strukturskizze Sibylle Berg – *Alles wie immer*

Titel


- Routine
- Beruhigung
- Resignation

Alltags- und Berufsleben

- Routine
- Langeweile
- Fremdbestimmung
- Kälte

Sprache

- Vergleiche
- Bilder
- Gefühl des Eingesperrtseins
(Gefängnis, Kälte)
- keine vollständigen Sätze
- Gefühl des Gehetztseins

Ausbruch  Rettung

Fluchtorte

- Lokal am Fluss (Fluchttraum)
- Café (Befreiung aus Realität: Natur, Selbstbestimmung)

Sibylle Berg: *Alles wie immer*

Strukturskizze Lydia Dimitrow – Weg

Halstuch

- wurde von der Mutter zurückgelassen
- 3 x erwähnt



- ist dem Kind wichtig
- Geschenk des Kindes
- Mutter hat es nie gemocht



Wahrnehmung des Kindes

- registriert, was fehlt
- Wohnung wirkt „kalt“ und „leer“
- Verlust früher – jetzt



keine verbindende Emotionen
an die Mutter



Resignation

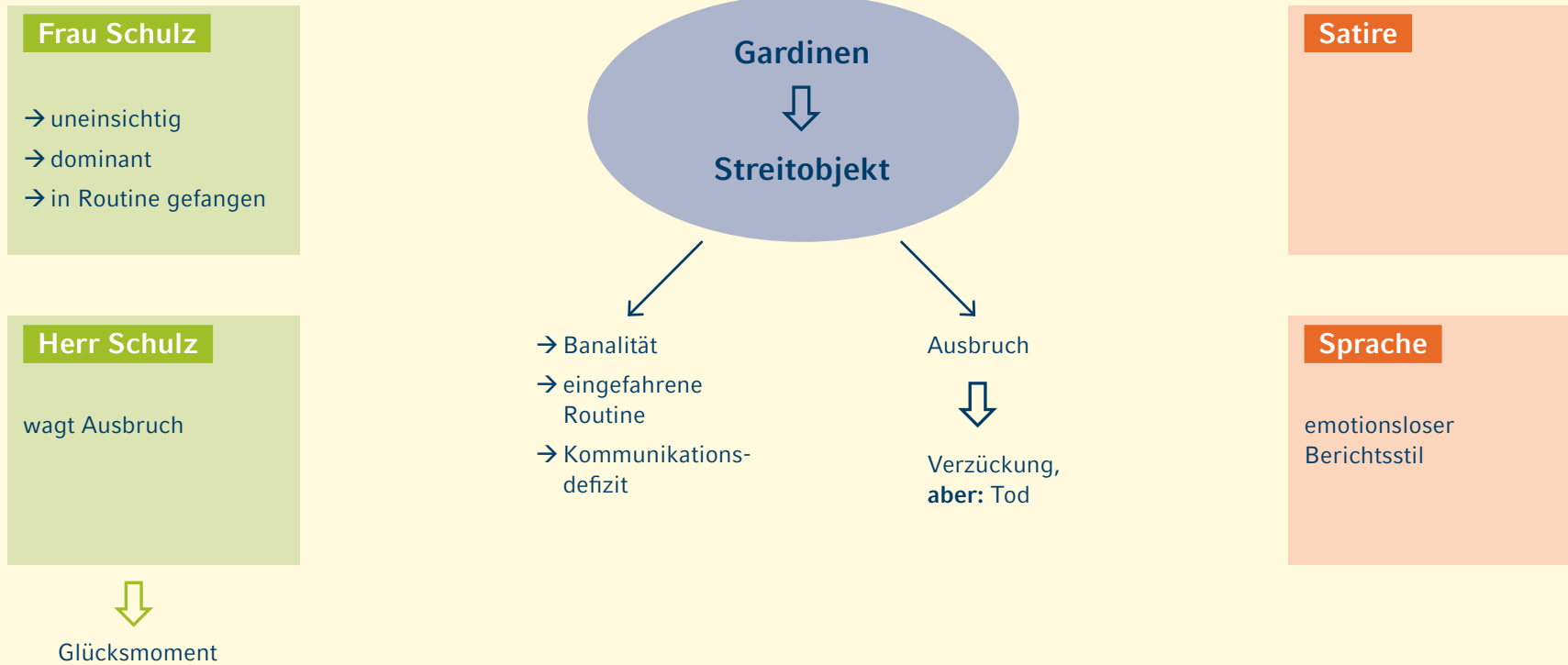
Farbsymbolik

- blau:** Harmonie
- rot:** Liebe, Zuneigung

nimmt die Mutter mit,
aber beides war nie richtig vorhanden
(„Duschvorhang“)

Lydia Dimitrow: Weg

Strukturskizze
Lisa Frischemeier – Das Schicksal der Familie Schulz



Lisa Frischemeier: *Das Schicksal der Familie Schulz*

Strukturskizze Marlene Röder – Scherben

Jugendjargon

- Versuch, seine eigene Unsicherheit zu kaschieren (will cool sein)

misshandelter Junge



- bisherige Lebenserfahrung
- Aggressivität/Gewalt
- dominantes, maskulines Männlichkeits- und Erwachsenenbild



- Lernprozess in Pfarrersfamilie
- Junge muss an neuem Leben arbeiten

Symbole

- unfertiges Modellflugzeug
- Muskeln
- Scherben (Titel)
- alte Haut

Marlene Röder: *Scherben*

Strukturskizze
Lili Aschoff – *Der Schneider*

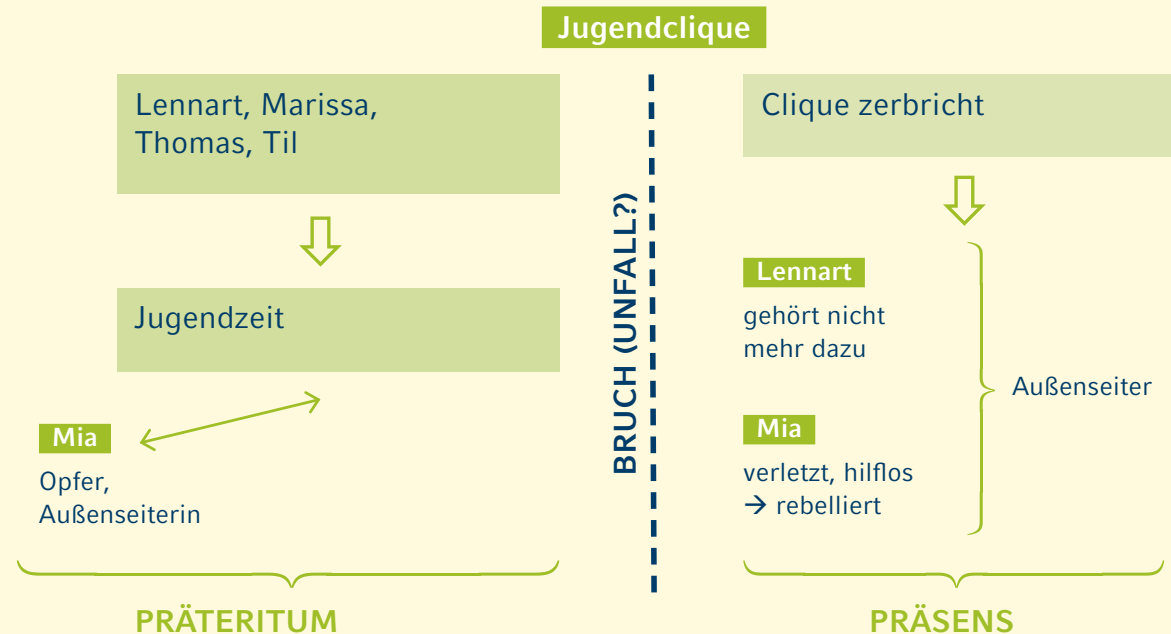


Lili Aschoff: *Der Schneider*

Strukturskizze Nora Gantenbrink – *Na dann*

Sprache/Stil

- lakonischer Sprachstil
- tagebuchartige Darstellung
- Tempuswechsel (Präteritum – Präsens)



Leerstellen

- Was geschah mit Lennart? (Juli – September)
- Was geschah mit Mia? (Esszimmer/Wintergarten)

Nora Gantenbrink: *Na dann*

Strukturskizze
Noemie Schneider – *NEBEL rückwärts*

NEBEL rückwärts = LEBEN

Was bedeutet es, mit dem Sterben leben zu müssen?

→ emotionale Reflexion über Leben und Tod

→ stark subjektive emotionale Sichtweise

Sprache

„da“

→ hilflose „Kindersprache“

Betonung/Hervorhebung
emotionaler Erinnerungsmomente

Fäkalsprache

→ Abwehrsprache

Tochter

→ hilflose Wut und Aggression

→ Verdrängungsstrategie



Überwindung/Neutralisierung von
Trauer, Hilflosigkeit und Wut



Mutter

→ scheinbar rationaler Umgang
mit Tod und Sterben

→ findet Trost in traditionellen
Trauerriten



nimmt Erinnerungen
mit in die Gegenwart

Noemie Schneider: *NEBEL rückwärts*

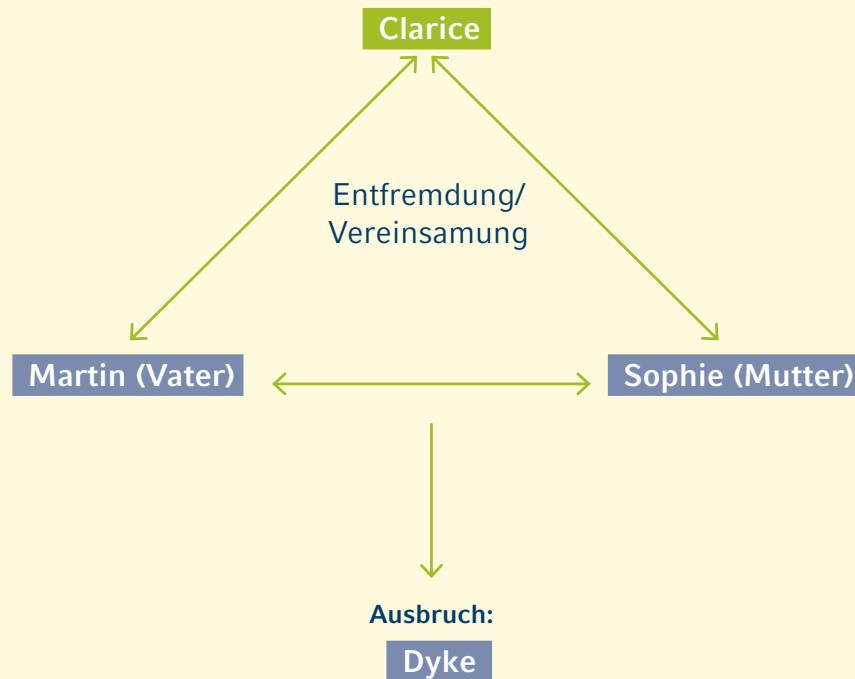
Strukturskizze *Zoë Jenny – Sophies Sommer*

Titel

- schönste Zeit im Sophies Leben
- Aufblühen Sophies

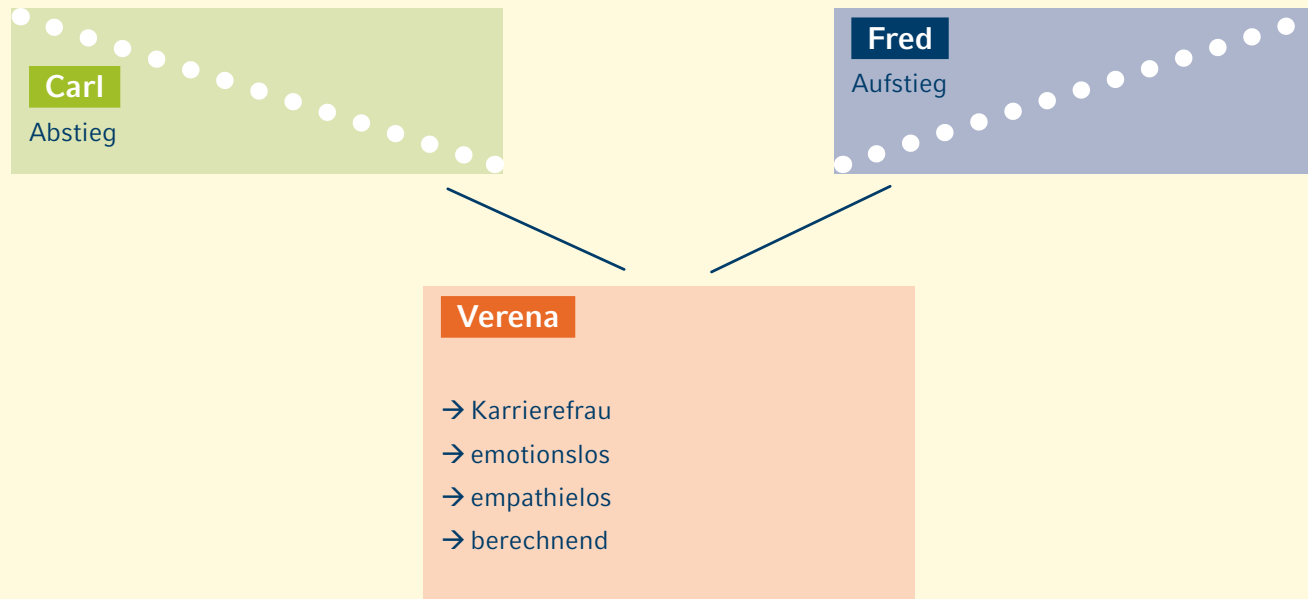
Sprache

- lakonischer Erzählstil
- Bilder und Metaphern



Zoë Jenny: *Sophies Sommer*

Strukturskizze Georg M. Oswald – *Personalwechsel*



Ökonomisches Nützlichkeitsdenken
setzt sich auf privater Ebene fort



Warnung vor emotionaler Kälte

Georg M. Oswald: *Personalwechsel*